

Zur Eröffnung der Installation

Come In

von Martin Brüger

**am Sonntag, den 06.06.2010 um 11.00 Uhr
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.**

Es sprechen:

Dietrich Schöning
1. Vorsitzender Kunstverein Bochum

n.n.
Stadt Bochum

Reinhard Buskies
Kurator Kunstverein Bochum

Der Künstler ist anwesend

Die Eröffnung findet in den Räumen des Kunstvereins im Haus Kemnade statt.

Anschließend Gang Richtung Kemnader See zur Installation auf den Ruhrwiesen.

Ab 12.30 Uhr laden wir Sie zum Eröffnungsgrieffest auf dem Gelände von Haus Kemnade ein.

Haus Kemnade
An der Kemnade 10
45527 Hattingen
Tel. 20324-32868

Öffnungszeiten des Ausstellungsraumes:
Di. bis So.: 12 - 18 Uhr

Internet: www.kunstverein-bochum.de
Email: kontakt@kunstverein-bochum.de



Come In

Eine Installation von **Martin Brüger**

Kunstverein Bochum



Come In

Eine Installation von Martin Brüger im Rahmen des Projektes GrenzGebietRuhr
Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

Ruhrwiesen zwischen Haus Kernnade und Kernader See

6.6. – 26.9.2010

Kunstverein Bochum e.V.

Künstlergespräch: Freitag 23. Juli, 19 Uhr im Ausstellungsraum
des Kunstvereins, bei gutem Wetter direkt bei der Installation

Diskussionsforum zum Projekt im Internet unter: www.kunstverein-bochum.de

Kuratiert von Reinhard Buskies

Die Installation Come In von Martin Brüger ist ein ortsspezifisches Kunstprojekt in den Ruhrwiesen, einem als Freizeitgebiet genutzten Areal, in dem die Grenzen von Bochum, Hattingen und Witten zusammenlaufen. Während die Ortsgrenzen dort jedoch nicht wahrnehmbar sind, vermittelt die Installation eine greifbare Grenzerfahrung.

Der gesamte Kernader See ist von einem Netz von Rundwegen umgeben, die von Fußgängern, Radfahrern und Skatern genutzt werden. Einer dieser asphaltierten Wege führt jedoch nicht an ein Ziel, sondern endet unvermittelt auf der Mitte einer großen Wiese, nur fortgeführt durch einen kleinen Trampelpfad.

Auf diese vorgefundene Situation nimmt Martin Brüger Bezug und positioniert seine Installation Come In quer über Weg, noch vor dem sichtbaren Ende der Asphaltierung. Schon aus der Ferne sieht man einen 50 Meter langen und etwa zwei Meter breiten Korridor aus übermannshohem Industriezaun. Am Kreuzungspunkt von Weg und Installation sind in den gegenüberliegenden Zaunteilen in greifbarer Nähe Drehkreuztore eingelassen, wie man sie z.B. von Schwimmbädern oder Parks kennt. Die Anordnung der Drehkreuze legt die Vermutung nahe, dass hier ein müheloses Passieren möglich sein sollte. Ob sich diese Erwartung erfüllt, lässt sich allerdings nur durch das Eintreten klären. Come In.

Anfahrt:

Auto: A43 Ausfahrt Witten-Herbede, dann Richtung Hattingen, nach ca. 2km an der Kreuzung rechts (Beschilderung Haus Kemnade). Nach 500 m rechts Parkmöglichkeiten am Haus Kemnade.

Bus: CE31 ab Bochum Hbf.
Haltestelle Haus Kemnade

Vom Parkplatz ist die Installation nach ca. 700 m Fußweg in Richtung Kemnader See zu erreichen.

Parallel zu der Installation im Außenbereich ist in Ausstellungsraum eine Dokumentation des Gesamtprojektes GrenzGebietRuhr zu sehen.

Ausstellungsraum des Kunstvereins:

Haus Kemnade
An der Kemnade 10
45527 Hattingen
Tel. 02324-30268

Öffnungszeiten des Ausstellungsraumes:
Di. bis So.: 12 - 18 Uhr

Kunstverein Bochum e.V.

Geschäftsstelle:
Kortumstraße 147
44777 Bochum
Tel. 0234-9104216
Internet: www.kunstverein-bochum.de
Email: kontakt@kunstverein-bochum.de

Stadt Bochum



Grenzen durchziehen das Ruhrgebiet, mit seinen 53 Städten in 3 Regierungsbezirken und 2 Landschaftsverbänden. 12 Kunstvereine und 2 Künstlerhäuser haben diese überschritten und gemeinschaftlich das Projekt GrenzGebietRuhr für die RUHR.2010 entwickelt, das in den Häusern, aber auch im öffentlichen Raum das Thema Grenze reflektiert. GrenzGebietRuhr spürt den Grenzverläufen regionaler Makro- und Mikrostrukturen nach und nimmt Grenzsituationen des Urbanen in den Blick. Es stellt die Frage nach der Bedeutung von technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, in denen alte Strukturen aufbrechen und sich zugleich neue Grenzen auf tun. In unterschiedlichen Beiträgen werden die Prozesse ihrer Ziehung und Verschiebung beobachtet und reflektiert. In dem Maße, wie sie öffentlich bewusst gemacht werden, wachsen Perspektiven grenzüberschreitender Einflussnahmen, gleichzeitig aber auch Tendenzen, sich durch neue Abgrenzungen eine neue Identität zu verschaffen und den Verschmelzungsprozess der Städte umzukehren.

GrenzGrenz Gebiet RuhrRuhr